

# EU-Kohäsionspolitik in Deutschland

In der Periode 2014-2020 werden in Deutschland 32 Operationelle Programme im Bereich der EU-Kohäsionspolitik umgesetzt. Ein nationales Programm wird durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. 15 regionale Programme werden durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), weitere 15 regionale Programme durch den ESF gefördert. In Niedersachsen wird ein Programm vom EFRE und dem ESF gefördert.



Wieviel wird die EU im Zeitraum 2014-2020 in Deutschland investieren?

Deutschland erhält für die Periode 2014-2020 insgesamt **19,2 Mrd. EUR** (laufende Preise) aus Mitteln der Kohäsionspolitik:

- \* **9,7 Mrd. EUR** für Übergangsregionen;
- \* **8,6 Mrd. EUR** für entwickelte Regionen;
- \* **0,9 Mrd. EUR** für Europäische Territoriale Zusammenarbeit.

Davon entfällt auf den ESF ein Anteil von **7.5 Mrd. EUR.**

Strukturfonds (EFRE und ESF) Förderfähigkeit 2014-2020

- Übergangsregionen  
(BIP/Kopf 75% - 90% des EU-27 Durchschnitts)
- Stärker entwickelte Regionen  
(BIP/Kopf > 90% des EU-27 Durchschnitts)

## Welche sind die größten Investitionsprioritäten in Deutschland?

Die Kohäsionspolitik wird in der Bundesrepublik zum größten Teil auf Ebene der Bundesländer im Rahmen von regionalen Operationalen Programmen umgesetzt. Daher adressieren die einzelnen Programme unterschiedliche Ziele, um den unterschiedlichen regionalen Bedingungen gerecht zu werden. Im Rahmen einer Partnerschaftsvereinbarung haben sich die Kommission und Deutschland auf die endgültigen Investitionsschwerpunkte verständigt:

### Wichtigste Förderprioritäten:

- \* Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation;
- \* Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der KMU;
- \* Förderung der Bestrebungen zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in allen Bereichen der Wirtschaft;
- \* Arbeitsmarktpotentiale nutzen, soziale Inklusion stärken und Bildungserfolge steigern.

## Was wurde bisher erreicht?

Für den Zeitraum 2007-2013 wurden Deutschland insgesamt 26,3 Mrd. EUR aus Kohäsionsmitteln zugewiesen.

In Deutschland wurden mit Unterstützung der EU-Kohäsionspolitik in diesem Zeitraum:

- \* 88 000 Arbeitsplätze geschaffen;
- \* 6 500 Start-ups und Unternehmensgründungen gefördert und;
- \* 5 900 Projekte im Bereich erneuerbare Energien unterstützt.

Darüber hinaus stellt der Europäische Sozialfonds finanzielle Mittel für ein breites Spektrum an Maßnahmen zur Verfügung, welche unter anderem:

- \* auf die Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit und;
- \* Qualifizierung von jungen Arbeitnehmern und Langzeitarbeitslosen zielen, zur Armutsbekämpfung in Deutschland beitragen und die Geschlechtergleichberechtigung fördern.

Insgesamt haben über 4,3 Millionen Personen an ESF-Maßnahmen teilgenommen.

## Erfolgsgeschichten der Kohäsionspolitik

### EFRE-Projekte

#### \* **Energiebunker wird zum lokalen Kraftwerk in Wilhelmsburg (Hamburg)**

Der Energiebunker in Wilhelmsburg stellt ein weltweit einmaliges Konzept dar. Nachdem sein Abbruch zu vertretbaren Kosten nicht realisiert werden konnte, hat der städtische Energieversorger „Hamburg Energie“ den Bunker zu einem lokalen Kraftwerk zur Erzeugung erneuerbarer Energien umfunktioniert. Die Energieerzeugung wird aus Solarenergie, Biogas, Holzhackschnitzeln und der Abwärme eines benachbarten Industriebetriebes sichergestellt.

Im Endausbau wird der Energiebunker etwa 22 500 Megawattstunden Wärme und 3 000 Megawattstunden Strom erzeugen. Damit werden der Wärmebedarf von 3 000 Haushalten und der Strombedarf von 1 000 Haushalten gedeckt. Insgesamt wird der Energiebunker zu einer CO<sub>2</sub> – Einsparung von 95% im Vergleich zu einer konventionellen Wärmeerzeugung führen.

*Gesamtkosten: 9,8 Mio. EUR*

*EFRE-Beitrag: 3,1 Mio. EUR*

*<http://www.hamburg.de/efre/3120246/energiebunker>*

**\* Infrarot-3D-Scanner von der AiMESS Services GmbH aus Burg (Sachsen-Anhalt) revolutioniert industrielle Vermessungstechnik**

Zur Ermittlung von 3D-Oberflächendaten hat sich in der industriellen Messtechnik das Verfahren der Streifenprojektion etabliert. Dieses Verfahren stößt aber an seine Grenzen, wenn es darum geht, reflektierende oder transparente Oberflächen zu scannen. In diesen Fällen kann das Messobjekt nur durch vorherige Behandlung der Oberfläche, z.B. durch Einsprühen, digitalisiert werden. Der von AiMESS entwickelte 3D-Scanner analysiert nicht die Reflexion, sondern die vom Messobjekt absorbierte Energie, die in Wärme umgewandelt wird. Diese weist das System mithilfe eines Infrarotdetektors nach. Damit lässt sich mit dem Infrarot-Scanner ein präziser Scan von transparenten, dunklen oder reflektierenden Oberflächen erstellen.

Die Messdienstleistungen werden von namhaften Industrieunternehmen aus aller Welt aus den Branchen Automobilbau, Luftfahrt, Erneuerbare Energien, Schiff-, Stahl- und Anlagenbau in Anspruch genommen.

*Gesamtkosten: 2,10 Mio. EUR*

*EFRE-Beitrag: 1,16 Mio. EUR*

*<http://www.aimess-services.de>*

**\* :metabolon – aus der Zentraldeponie Leppe (Nordrhein-Westfalen) wird ein Vorzeigeprojekt für nachhaltige Ressourceneffizienz, Umwelttechnologien und Stoffumwandlung**

Im Rahmen des Projekts wurde auf der Zentraldeponie Leppe des Bergischen Abfallwirtschaftsverbands ein Lehr- und Forschungszentrum der Fachhochschule Köln aufgebaut. Arbeitsschwerpunkte sind Stoffumwandlung, nachhaltige Ressourceneffizienz sowie die Entwicklung standortbezogener Umwelttechnologien und -techniken. Auf dem Gelände der ehemaligen Deponie wurde auch das Bergische Energiekompetenzzentrum untergebracht, das wichtige Akteure aus den Kompetenzbereichen Energie, Energieeffizienz und Klimaschutz miteinander vernetzt. Des Weiteren wurde auch die Entwicklung eines nachhaltigen Gewerbegebietes realisiert, das der Ansiedlung von Unternehmen aus den Bereichen Abfallwirtschaft, Stoffumwandlung und Umwelttechnik vorbehalten bleiben soll. Das Projekt wird durch eine Lern- und Erfahrungslandschaft für Schüler rund um die Themen Recycling und Energiegewinnung aus regenerativen Quellen sowie diverse Sport- und Freizeitangebote abgerundet.

*Gesamtkosten: 14,6 Mio. EUR*

*EFRE-Mittel: 7,3 Mio. EUR*

*<http://www.metabolon.de>*

### **\* Mit Quartiersmanagement zu einem neuen Wir-Gefühl in den Berliner Kiezen**

Das Berliner Quartiersmanagement ist Teil einer umfassenden Strategie der Sozialen Stadt des Berliner Senats. Das Berliner Quartiersmanagement konzentriert sich auf die Verbesserung der Lebensperspektiven der Mitbürgerinnen und Mitbürger in den Handlungsfeldern Bildung, Erwerbstätigkeit, soziale und ethnische Integration. Quartiersräte aus Vertretern von Behörden, Polizei, Schulen, Kirchen oder Bewohnern werden ermutigt, Verantwortung für die Verbesserung der Lebensumstände in ihrem Viertel zu übernehmen. Das Projekt wurde 2013 mit dem RegioStars Award in der Kategorie CityStar ausgezeichnet.

*Gesamtkosten (kumulativ seit 2000): 260 Mio. EUR*

*EFRE-Mittel (kumulativ seit 2000): 93 Mio. EUR*

<http://www.quartiersmanagement-berlin.de>

### **\* Wissenschaft trifft Wirtschaft – Wissenschaftspark Potsdam-Golm (Brandenburg)**

Ansiedlung renommierter Wissenschafts-einrichtungen und Universitätsinstitute:

\* Innovationszentrum GO:IN für Start-Ups;

\* Inkubator GO:INcubator für Gründungsvorhaben aus den Forschungseinrichtungen.

Seit Mitte der 90er Jahre ist der Wissenschaftspark Potsdam-Golm kontinuierlich gewachsen. Hier befinden sich inzwischen zwei Fakultäten der Universität Potsdam mit über 9.000 Studierenden und 800 Mitarbeitern. Es folgten später technologieorientierte Unternehmen und Start-ups, die auf die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft setzten. An zwei Fraunhofer-Instituten, drei Max-Planck-Instituten und in den Unternehmen des Innovationszentrums GO:IN arbeiten über 2.500 Wissenschaftler und Angestellte. Ein Campus-eigener Kindergarten, Studentenwohnhäuser, Versorgungseinrichtungen machen Potsdam-Golm zu einem innovativen Forschungsstandort und zu einem attraktiven Arbeitsplatz.

Heute zählt der Wissenschaftspark zu den zwölf deutschlandweit etablierten Innovations- und Kompetenzzentren und ist national und international anerkannt. Um Start-ups eine Ansiedlung zu ermöglichen, wurde das Innovationszentrum GO:IN mit 4.000 m<sup>2</sup> Büro- und Lageflächen, Laboratorien, Konferenzräumen eingerichtet. Hinzu kommt der GO:INcubator, der als kompetenter Partner die Realisierung der Gründungsvorhaben begleitet.

*Gesamtkosten: 150 Mio. EUR*

*EFRE-Mittel: 75 Mio. EUR*

<http://www.wissenschaftspark-potsdam.de>

### **\* Mannheim (Baden-Württemberg) baut Musik-Kompetenz mit der Popakademie und dem Musikpark weiter aus**

Nach über 50 Jahren Popkultur wurde in Mannheim erstmals in Deutschland die Möglichkeit geschaffen, mit akademischem Anspruch fokussiert auf die Bereiche Populärmusik und Musikwirtschaft auszubilden. Mit der vor kurzem abgeschlossenen Aufstockung der Popakademie wurden Büro-, Seminar- und Produktionsräume mit

einer Netto-Grundfläche von mehr als 1600m<sup>2</sup> für die neuen Masterstudiengänge „Populäre Musik“ und „Music & Creative Industries“ geschaffen. Als Kompetenzzentrum, Vernetzer und Impulsgeber ist die Popakademie die einzige Einrichtung ihrer Art in Europa. Sie bildet zusammen mit dem nahe gelegenen Musikpark den Kern des Clusters Musikwirtschaft in Mannheim mit hoher regionaler Bedeutung. Im Musikpark werden Existenzgründer aus der Musikwirtschaft beraten und betreut.

*Popakademie: Gesamtkosten: 12,9 Mio. EUR; EFRE-Mittel: 5,45 Mio. EUR*

*Musikpark: Gesamtkosten: 6,2 Mio. EUR; EFRE-Mittel: 2,95 Mio. EUR (jeweils kumulativ seit 2000)*

*<http://www.popakademie.de> - <http://www.musikpark-mannheim.de>*

## ESF-Projekte

### **\* Programm IdA- Integration durch transnationale Mobilitäts- und Austauschprojekte: MYK4international**

Projektziel ist die Erhöhung der Ausbildungs- und Beschäftigungschancen junger arbeitsloser Menschen durch angeleitete acht wöchige Lern- und Arbeitsaufenthalte im Bereich Hotel- und Gaststättengewerbe in Frankreich. Neben dem Erwerb berufsspezifischer Kompetenzen Entwicklung und Vertiefung der fremdsprachlichen, interkulturellen und sozialen Kompetenzen.

Das Gastronomische Bildungszentrum der IHK Koblenz verantwortet die vorbereitende Eignungsprüfung, den Kompetenzcheck zwischen den beiden Auslandsaufenthalten sowie die fachpraktische Abschlussprüfung. Projektbegleitend findet ein transnationaler Austausch von Know-how und Erfahrungen auf Expertenebene zwischen deutschen und französischen Projekt-mitarbeitenden, Auszubildenden und Akteuren der lokalen/regionalen Arbeitsmarktpolitik statt.

*Gesamtkosten: 2,5 Mio. EUR*

*ESF-Mittel: 1,5 Mio. EUR*

Partner:

*Gastronomisches Bildungszentrum Koblenz, Institut für sozialpädagogische Forschung Mainz*

*St. Nikolaus Stiftshospital GmbH Andernach, Jobcenter Landkreis Mayen-Koblenz  
Jobcenter Landkreis Neuwied, Jobcenter Landkreis Ahrweiler,*

Transnationale Partner:

*INFA, Institut National de Formation et d'Application, Gradignan (FR)*

**\* BMBF-Programm „Perspektive Berufsabschluss“ Förderinitiative „Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“**

Ein Beispiel aus Hessen - ZAUG GmbH, Gießen:

- \* Aufbau eines Netzwerks in und der Region Gießen/Lahn-Dill zur Etablierung abschlussorientierter modularer Nachqualifizierung für An- und Ungelernte;
- \* Entwicklung und Umsetzung arbeitsintegrierter Nachqualifizierung in Kooperation mit renommierten Unternehmen;
- \* Bereitstellung nachhaltiger Dienstleistungsprodukte für An und Ungelernte sowie für Betriebe.

*Gesamtkosten: 597 000 EUR*

*ESF-Mittel: 298 000 EUR*

*[www.zaug.de](http://www.zaug.de)*

**\* ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft Arbeit im Quartier“ (BIWAQ)**

Zwei Beispiele: Sprung-Chance, Hammer Westen, 02/2009-10/2012

- \* Ziel: Verbesserung der Übergangsquote von Schüler/innen an zwei Hauptschulen im Hammer Westen;
- \* Aktivitäten: Kompetenzanalysen, Berufsfeldinformationen, Betriebspraktika, Bewerbungs-, Mobilitäts- und Sozialkompetenz-Trainings; Umsetzung in enger Kooperation mit Schulen, Eltern, Betrieben, dem Jobcenter und Agentur für Arbeit;
- \* Erfolge: 131 teilnehmende Schüler/innen, Vermittlung 39 Jugendlicher in duale Ausbildung, 14 in schulische Ausbildung, 11 in den ersten Arbeitsmarkt, 36 Besuch weiterführender Schulen, 8 erfolgreiches Nachholen eines Schulabschlusses, 2 Freiwilliges Soziales Jahr; Beitrag zur konzeptionellen Verankerung berufsorientierender Maßnahmen an beteiligten Schulen.

*Gesamtkosten: 400 000 EUR*

*ESF-Mittel: 199 000EUR*

*[www.Biwaq.de](http://www.Biwaq.de)*

**\* Café WellRitz, Wiesbaden,**

Ziele: Qualifizierung und Beschäftigung langzeitarbeitsloser Frauen und Männer aus dem Quartier; Familienbildung für Migrantinnen, Alleinerziehende und Mütter; Beitrag zur Quartiersaufwertung durch neue soziokulturelle Angebote

- \* Aktivitäten: Gründung Gastronomiebetrieb mit Fokus auf Familien mit Kindern, Qualifizierung Teilnehmender in Berufsfeldern Küche und Service, sozialpädagogische Begleitung, Kurse zur Berufsqualifizierung in Familienbildung (Schwerpunkt u.a. Pflege).
- \* Erfolge: 226 Teilnehmende, Vermittlung 41 Teilnehmender in ersten Arbeitsmarkt, 36 in Ausbildung, 20 in geförderte Beschäftigung; Fortführung WellRitz und Angebote Familienbildung nach Projektende.

*Gesamtkosten: 862 000 EUR*

*ESF-Mittel: 431 000 EUR*

**\* ESF-Projektbeispiel aus dem Modellprogramm „JUGEND STÄRKEN: Aktiv in der Region“ in Baden-Württemberg**

Akquise von Praktika und Ausbildungsstellen, Ulm:

- \* Schüler/innen mit schulischen Defiziten an Haupt- oder Berufsschulen werden bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen individuell begleitet;
- \* Ausbildungsbetriebe werden durch eine pädagogische Begleitung des Jugendlichen während des Praktikums besonders in schwierigen Situationen unterstützt;
- \* Ziel des Projekts ist es, eine den Wünschen und Fähigkeiten des Jugendlichen angemessene berufliche Perspektive zu schaffen.

*Gesamtkosten: 85 000 EUR*

*ESF-Mittel: 85 000 EUR*

## Mehr Informationen zu Projekten der EU-Kohäsionspolitik in Deutschland

Für weitere Projektbeispiele und Links zu allen Begünstigten der EU-Kohäsionspolitik, siehe:

- \* [Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung](#)
- \* [Europäischer Sozialfonds](#)